

# Konzept Offene Kinder- und Jugendarbeit Chur

Kinder und Jugendliche gehören dazu



**Stadt Chur**



Kinder- und Jugendarbeit Stadt Chur  
[www.jugendarbeitchur.ch](http://www.jugendarbeitchur.ch)  
[jugendarbeit@chur.ch](mailto:jugendarbeit@chur.ch)  
081 254 56 01

Erste Fassung

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2. Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Chur</b>	<b>5</b>
2.1 Verortung Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)	5
2.2 Strukturelle Grundlagen	6
2.3 Rechtliche Grundlagen	6
2.4 Fachliche Grundlagen	6
2.5 Werte und Haltungen	6
2.6 Zielsetzungen und Wirkungsorientierung	7
<b>3. Umsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Chur</b>	<b>8</b>
3.1 Zielgruppen	8
3.2 Tätigkeitsbereiche der JuAr	8
3.3 Leistungen	8
3.4 Ressourcen für die Leistungserbringung	9
3.5 Arbeitsweise der JuAr	10
3.6 Organisation der JuAr	11
3.7 Angebotsstruktur	11
3.8 Dokumentation und Evaluation	17
<b>Anhang</b>	<b>18</b>
Begriffsklärungen	18
Zusammenfassung rechtlicher Grundlagen	19
Darstellung beispielhafter Wirkungsketten zu übergeordneten Wirkungszielen	20
Literatur- und Quellenverzeichnis	25

„Damit junge Menschen erfolgreich in die Gesellschaft hineinwachsen können, müssen Erwachsene vertrauensvolle Beziehungen mit ihnen eingehen sowie die Bereitschaft aufbringen, Ärger und Unannehmlichkeiten von Seiten der jungen Menschen in Kauf zu nehmen.“

*Remo Largo*

## Vorwort

---

Offene Kinder- und Jugendarbeit bewegt sich in einem dynamischen Umfeld. Schnittstellen bei den Übergängen vom Kindes- zum Jugend- und Erwachsenenalter verändern und verschieben sich. Die Herausforderungen für Kinder und Jugendliche sind entsprechend komplex (z.B. Früh- / Spät-Pubertät, Schule und Ausbildung / Einfluss und Nutzung digitaler Medien etc.). Im fachlichen Diskurs hat der Bereich der offenen Arbeit mit Kindern stark an Bedeutung gewonnen. Auf politischer Ebene sind Potenzial und Wirksamkeit von offener Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als Instrument der Kinder- und Jugendförderung inzwischen anerkannt. Der Kanton Graubünden hält im 2021 verabschiedeten Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik fest, dass „Kinder und Jugendliche [...] einen zentralen Stellenwert im Kanton Graubünden [haben]“<sup>1</sup>. Das Profil der OKJA als Arbeitsbereich der Sozialen Arbeit hat sich im Laufe der letzten Jahre weiter geschärft, gleichzeitig wurden Gemeinsamkeiten und Überschneidungen mit weiteren Arbeitsfeldern wie der Gemeinwesenarbeit immer deutlicher. Im Zuge dieser Entwicklung sind zentrale Grundlagenpapiere, z.B. des Dachverbands Kinder und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), auf denen das Konzept der JuAr aufbaut, aktualisiert und überarbeitet worden.

Das Konzept der Jugendarbeit Chur wurde 2012 und 2013 entwickelt. Seit Inkraftsetzung im Sommer 2013 bildete es die Grundlage für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Angebots der JuAr. Orientiert an den im Konzept verankerten Wirkungszielen Integration, Partizipation und Prävention gewann das Angebot der JuAr an Qualität und Professionalität. Art und Umfang der Angebote haben sich, aus den Bedürfnissen der Zielgruppen, aber auch aus fachlichen Überlegungen, weiterentwickelt. Zu den Angebotsbereichen „Treff“, „mobile Jugendarbeit“ und „Beratung“ sind mit „Kinder Familien Quartier“, „Jugendbüro“ und „Soziokulturelle Angebote“ in den letzten Jahren weitere dazugekommen, die im Konzept 2013 noch nicht explizit abgebildet sind.

Auch in der Struktur der Stadtverwaltung haben Veränderungen stattgefunden. Die Sozialen Dienste wurden per Januar 2020 in die neu geschaffene Dienststelle Gesellschaft integriert. Letztere setzt sich aus den Abteilungen Gesundheit und Alter, Kind Jugend Familie, Schulzahnklinik, Sozialleistungen und Sport zusammen. Durch diese Zusammenlegung werden Themen wie die Gesundheitsförderung, Sport und Bewegung, Frühe Kindheit und Kinder- und Jugendarbeit vernetzt und ganzheitlicher bearbeitet. Aus der Abteilung Prävention Beratung Betreuung wurde per Januar 2016 die Abteilung Kind Jugend Familie, wo neben der Jugendarbeit auch der Bereich der Frühen Kindheit und das sprachliche Förderprogramm Deutsch für die Schule angegliedert ist – gleich drei Bereiche, welche das dem Departement Bildung Gesellschaft Kultur angegliederte formelle Bildungsangebot von Stadtschule und gewerblicher Berufsschule mit niederschwelligen und non-formalen Bildungsangeboten ergänzen. Nach gut neun Jahren war es also Zeit, das Konzept eingehend zu überprüfen, mit der aktuellen Fachdiskussion abzugleichen, Lücken und Unklarheiten zu bereinigen und inhaltlich zu aktualisieren.

Das nun vorliegende aktualisierte Konzept ist eine Basis für die nachhaltige weitere Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Chur. Seine Verabschiedung zeigt, dass den Entscheidungsträger/-innen die Kinder und Jugendlichen in Chur wichtig sind und das Schaffen guter Rahmenbedingungen, auch für die jungen Bürger/-innen einen hohen Stellenwert hat.

*Chur, im Herbst 2022*

*Nicolas P. Marx, Bereichsleiter Kinder- und Jugendarbeit Chur*

---

<sup>1</sup> Kanton Graubünden (2021): Leitbild Kinder und Jugendpolitik, S. 7

# 1. Einleitung

---

Die Stadt Chur ist mit rund 40'000 Einwohnenden das urbane und wirtschaftliche Zentrum Graubündens. Zur Bevölkerung gehören über 4'100 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.<sup>2</sup> Die städtische Kinder- und Jugendarbeit (JuAr) ist als Bereich der Abteilung Kind Jugend Familie der Dienststelle Gesellschaft, Departement Bildung Gesellschaft Kultur, der Stadtverwaltung Chur angegliedert.

Das Konzept der *Kinder-* und Jugendarbeit Chur ist das Resultat einer eingehenden Prüfung und Überarbeitung des Konzepts der Jugendarbeit Chur aus dem Jahr 2013, welche unter Einbezug des Teams der Jugendarbeit erfolgt ist. Es bildet den Rahmen und beschreibt die Grundlagen für die praktische Umsetzung des Angebots der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Chur. Es beschreibt nicht die konkrete Ausgestaltung der Angebote.

Die JuAr ist Mitgliedsorganisation beim Dachverband der Kinder- und Jugendförderung Graubünden (jugend.gr) und dadurch dem nationalen Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) angeschlossen. Das Konzept bezieht sich auf die in den Publikationen des DOJ ausgeführten fachlichen Grundlagen und professionellen Handlungsmaximen der OKJA.<sup>3</sup>

Das vorliegende Konzept wurde dem Churer Stadtrat am 29.11.2022 zur Kenntnis vorgelegt. Es tritt mit der Genehmigung durch den Departementsvorsteher Bildung Gesellschaft Kultur am 01.01.2023 in Kraft. Damit ersetzt es das Konzept Jugendarbeit in Chur vom 11. Juli 2013.

Die Veränderungen gegenüber dem Konzept 2013 sind in einem separaten Bericht zu Händen Stadtrat, Departementsleitung BGK und Dienststellenleitung Gesellschaft dokumentiert. Dieser enthält zudem Empfehlungen für Massnahmen zur Weiterentwicklung der JuAr und die nachhaltige Umsetzung ihrer Angebote.

Die neue Konzeptversion wird den Bereichen „Kinder Familien Quartier“ und „Soziokulturelle Angebote“ gerecht und bildet die Struktur mit „Jugendbüro“ ab. Das Konzept umschreibt somit die „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ in Chur. Deshalb wird auch der Bereich „Jugendarbeit Chur“ in „Kinder- und Jugendarbeit Chur“ umbenannt. Das Kürzel „JuAr“ wird weiterhin verwendet, das JuAr Logo wird bei Bedarf mit dem Zusatz „Kidz“ ergänzt.

## 2. Grundlagen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Chur

---

### 2.1 Verortung und Zielsetzung Offener Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

OKJA ist ein Bestandteil kommunaler Kinder- und Jugendförderung. Ihre Angebote können von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen individuell, niederschwellig und freiwillig genutzt werden. Die Zielsetzungen der OKJA umschreibt der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), in seiner Grundlagenbroschüre wie folgt:

*„(...) Ihre Angebote schaffen Freiräume, in denen Kinder und Jugendliche ihre spezifischen Bedürfnisse und ihre Andersartigkeit in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt leben und eigene kinder- und jugendkulturelle Initiativen entwickeln können. Im Gemeinwesen setzt sich die Offene Kinder- und*

---

2 Gemäss Angaben Einwohnerdienste Chur, Stichtag 31.12.2021; Total Einwohner/-innen Stadt Chur inkl. Haldenstein / Maladers: 39'984. Jahrgänge 2003 – 2015: 4'136

3 Zusammenstellung der aktuellen Grundlagenpapiere des DOJ unter <https://doj.ch/publikationen/>

*Jugendarbeit dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Gemeinwesen sozial, kulturell und politisch integriert sind, sich wohl fühlen und sich zu Personen entwickeln können, die Verantwortung für sich selbst und das Zusammenleben in der Gemeinde übernehmen und an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken.“<sup>4</sup>*

## 2.2 Strukturelle Grundlagen

In Chur wird das OKJA-Angebot von der städtischen Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt. Als Trägerin sorgt die Stadt für stabile Rahmenbedingungen sowie Gewährleistung und Sicherstellung der nötigen Ressourcen (Personal, Finanzierung, Infrastruktur) für die professionelle und bedarfsgerechte Umsetzung des JuAr-Angebots.

## 2.3 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen finden sich in Gesetzen und Verordnungen zu Jugendförderung, Jugendschutz und Jugendhilfe auf kommunaler, kantonaler wie auch auf Bundesebene sowie im Rahmen internationaler Vereinbarungen und Verträge. In Chur leitet sich der Auftrag der JuAr formell aus dem städtischen Gesetz über die Jugendförderung vom 2. Dezember 2001 sowie der gemeinderätlichen Verordnung vom 13. September 2001 über die Jugendförderung in der Stadt Chur ab.<sup>5</sup> Die Arbeit der JuAr baut zudem auf der Strategie der Frühen Kindheit auf, welche am 7. Juli 2020 vom Stadtrat verabschiedet wurde. Ebenfalls lässt sie sich in das kantonale Leitbild der Kinder und Jugendpolitik einbetten.<sup>6</sup>

## 2.4 Fachliche Grundlagen

Professionelle OKJA ist ein Arbeitsfeld der Profession Soziale Arbeit. Entsprechend orientiert sie sich bezüglich Erklärungen, Methoden und Vorgehensweisen an den Standards professioneller Sozialer Arbeit. Diese beinhalten Vorgaben bezüglich Datenschutz und Schweigepflicht, Meldepflicht bei akut selbst- oder fremdgefährdendem Verhalten sowie berufsethische Prinzipien.<sup>7</sup> Für die Ausgestaltung und Umsetzung der Angebote orientiert sich die JuAr am aktuellen Stand der fachlichen Entwicklungen im Bereich der OKJA, insbesondere an Definition, Kernziel, Grundprinzipien und Qualitätskriterien von und für Offene Kinder- und Jugendarbeit des DOJ<sup>8</sup>, sowie der Charta Soziokulturelle Animation der Stiftung Soziokultur Schweiz.<sup>9</sup>

## 2.5 Werte und Haltungen

Die JuAr orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild, den Menschen- und Kinderrechten<sup>10</sup> und einem demokratischen Gesellschaftsverständnis, das die persönliche Emanzipa-

---

4 Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit (2018): Grundlagen für Entscheidungsträger/-innen und Fachpersonen, S. 3

5 Eine Zusammenfassung der rechtlichen Grundlagen findet sich im Anhang

6 Kanton Graubünden (2021): Leitbild Kinder und Jugendpolitik

7 Vgl. AvenirSocial, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz (2019): Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz. Ein Argumentarium für die Praxis

8 Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (2018): Grundlagen für Entscheidungsträger/-innen und Fachpersonen

9 Stiftung Soziokultur Schweiz (2017): Charta der Soziokulturellen Animation

10 Vereinte Nationen: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ([www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf](http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf)) und UN-Konvention über die Rechte des Kindes ([www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf](http://www.unicef.de/_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf))

tion der Bürger/-innen fördert und fordert. Für die JuAr gelten folglich die im vom Berufsverband AvenirSocial, Soziale Arbeit Schweiz, herausgegebenen Berufskodex definierten ethischen Grundsätze.<sup>11</sup> Als Fachbereich der Dienststelle Gesellschaft versteht sich die JuAr als Dienstleisterin im und für das Gemeinwesen. Die JuAr setzt sich für Gleichstellung und Inklusion ein. Sie versteht Kinder und Jugendliche als gleichberechtigten Teil der Gesellschaft und sieht Diversität als Bereicherung. Die JuAr ist parteilich im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Sie wirkt als Vermittlerin, Übersetzerin und Lobby für kinder- und jugendspezifische Interessen in Gemeinwesen und Gesellschaft.

Der übergeordnete Rahmen für die Arbeitshaltung und Arbeitsweise der JuAr und die Umsetzung / Gestaltung ihrer Angebote ist durch drei zentrale Grundprinzipien der OKJA – Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit und Partizipation – gegeben.<sup>12</sup>

- Niederschwellig bedeutet einfach zugänglich und ohne Vorbedingungen nutzbar, unabhängig von Faktoren wie Herkunft, finanziellen Mitteln, sozialem Status, Geschlecht bzw. Geschlechtsidentität oder sexueller Orientierung.
- Freiwilligkeit bedeutet ohne Zwang. Kinder und Jugendliche entscheiden autonom, ob und wie sie OKJA-Angebote in ihrer Freizeit nutzen.
- Partizipation bedeutet in diesem Kontext, die Möglichkeit sich als Nutzer/-in – alters- und zielgruppengerecht – bei Inhalt, Planung und Umsetzung von Angeboten einbringen zu können.

Die Handlungs- und Arbeitsprinzipien der JuAr leiten sich von diesen Grundprinzipien ab.<sup>13</sup> Zentral sind:

- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung, die Kinder und Jugendliche als die Expert/-innen für ihre Lebensrealität versteht;
- Ressourcenorientierung, die Ressourcen vor Defizite stellt;
- eine akzeptierende Grundhaltung, die das Verhalten eines Menschen als aus seiner Sicht für ihn sinnvoll versteht.

## 2.6 Zielsetzungen und Wirkungsorientierung

Die JuAr verfolgt übergeordnete Wirkungsziele in den Bereichen Integration, Partizipation und Prävention, die sich vom Kernziel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ableiten.<sup>14</sup> Sie beschreiben wünschenswerte Zustände, auf die mit der konkreten Ausgestaltung und Umsetzung der JuAr-Angebote hingearbeitet wird:<sup>15</sup>

- Kinder und Jugendliche sind sozial integriert
- Die berufliche Integration Jugendlicher gelingt
- Kinder und Jugendliche gestalten das Zusammenleben im Gemeinwesen mit
- Kinder und Jugendliche gehen verantwortungsvoll mit Risiken um

Mit einem Wirkungsmodell kann dargestellt werden, wie dies in der Praxis umgesetzt werden soll. Wirkungsmodelle können angebotsspezifisch konkretisiert und verfeinert werden. Damit bieten sie den Mitarbeitenden JuAr Orientierung wie auch eine Grundlage für Konzeption, Planung und Evaluation von Angeboten und Tätigkeiten. Die Darstellung eines Wirkungsmodells findet sich im nachfolgenden Kapitel.

11 Vgl. AvenirSocial, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz (2019): Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz. Ein Argumentarium für die Praxis

12 Vgl. Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (2018): Grundlagen für Entscheidungsträger/-innen und Fachpersonen, S. 5

13 Vgl. Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (2018): Grundlagen für Entscheidungsträger/-innen und Fachpersonen, S. 5 u. 6

14 Begriffsdefinitionen: siehe Anhang

15 Darstellungen beispielhafter Wirkungsketten: siehe Anhang

Die Ausgestaltung der JuAr-Angebote zielt darauf ab, gelingende Übergänge zu begünstigen (Kindheit – Jugendalter – Erwachsenenalter, Schule – Beruf), soziale Integration zu fördern (Familie – Freunde – Gesellschaft), Ausgrenzung entgegen zu wirken bzw. diese zu vermeiden (Teilhabe / Inklusion) und Fähigkeiten für eine individuell gelingende Lebensgestaltung zu stärken.

## 3. Umsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Chur

---

### 3.1 Zielgruppen

Primäre Zielgruppe und Leistungsempfänger/-innen der JuAr sind die Kinder und Jugendlichen in Chur im Alter von circa 6 bis 18 Jahren (Eintritt in die Primarschule bis zum Erreichen der Volljährigkeit) sowie junge Erwachsene, welche sich in ihrer Entwicklung noch in einer Ablöse- oder Orientierungsphase befinden.

Sekundäre Zielgruppen und Leistungsempfänger/-innen sind Vorschulkinder in Begleitung, Bezugspersonen aus dem Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen, insbesondere Eltern und Familien sowie Gruppen und Personen, die sich im und für das Gemeinwesen engagieren.

Weitere Zielgruppen und Leistungsempfänger/-innen, mit denen die JuAr zur Erfüllung ihres Auftrags zusammenarbeitet sind Fachstellen, Schulen, kulturelle Institutionen, Entscheidungs- und Funktionsträger/-innen aus und in Politik, Verwaltung und Gemeinwesen, die sich mit kinder- und jugendrelevanten Themen auseinandersetzen.

### 3.2 Tätigkeitsbereiche der JuAr

Die Arbeit der JuAr findet auf drei Ebenen bzw. in drei Tätigkeitsbereichen statt:<sup>16</sup>

- Umsetzung von Angeboten, die sich direkt an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren jeweilige Bezugspersonen richten oder sich im / für das Gemeinwesen engagieren: Freizeitanimation und Bildung, niederschwellige Begleitung und Beratung, soziokulturelle Angebote. Die konkreten Angebotsbereiche werden nachfolgend beschrieben.
- Tätigkeiten, die der Weiterentwicklung der kommunalen Kinder- und Jugendförderung dienen: Positionierung und Vernetzung, Monitoring, Beratung von Entscheidungsträger/-innen / Verwaltung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Fachverbänden wie DOJ und jugend.gr, anderen Jugendarbeitsstellen sowie Akteur/-innen im Kinder- und Jugendbereich.
- Tätigkeiten, die der Entwicklung und Qualitätssicherung der JuAr dienen: Dokumentation, Evaluation, Monitoring, Bedarfsklärung, Weiterentwicklung bestehender, bzw. Konzeption neuer Angebote.

### 3.3 Leistungen

Die JuAr erbringt ihre Leistungen vorwiegend im Rahmen von niederschwellig zugänglichen Angeboten zur Freizeitgestaltung gemäss Zielsetzungen. Sie richten sich in erster Linie direkt an Kinder und Jugendliche.

Zusätzlich stellt die JuAr ihr spezifisches Wissen zur Lebensphase Kindheit und Jugend in unterschiedlichen Kontexten zur Verfügung. Die JuAr fördert generationenübergreifende Begegnun-

---

16 Vgl. Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (2018): Grundlagen für Entscheidungsträger/-innen und Fachpersonen, S. 7 u. 8

gen und unterstützt das bürgerliche Engagement in Gemeinwesen und Gesellschaft. Leistungen für Lebensumfeld, Gemeinwesen und Verwaltung, bzw. sekundäre Zielgruppen und weitere Leistungsempfänger/-innen (vgl. 3.1) legitimieren sich dadurch, dass sie direkt oder indirekt einen Mehrwert für Kinder und / oder Jugendliche generieren.

### Leistungen für Kinder und Jugendliche

- Zugang zu niederschwelliger Beratung und Information
- Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Rahmen offener Angebote
- Bieten und Erschliessen von Freiräumen für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen, der Vertretung von Anliegen und Interessen
- Vernetzung mit / Triage zu bedarfsgerechten Angeboten
- Bereitstellung und Vermittlung von Jugendjobs

### Leistungen für Lebensumfeld, Gemeinwesen und Verwaltung

- Auskunft, Beratung und Unterstützung im Umgang mit herausfordernden Situationen, für direkte Bezugspersonen, sofern dies im Interesse der Kinder und Jugendlichen ist
- Vermittlungsgespräche und Mediationen zwischen der Bevölkerung (insbesondere Anwohnende, Gewerbetreibende, Nutzende des öffentlichen Raums) und Kindern / Jugendlichen / jungen Erwachsenen bei Interessen- und Nutzungskonflikten
- Bereitstellung und Vermittlung von Räumen, Infrastruktur
- Vernetzung mit / Triage zu bedarfsgerechten Angeboten
- Fachstelle für kinder- und jugendspezifische Anliegen und Interessen innerhalb der Stadtverwaltung; Mitarbeit in und Auskünfte für Arbeits- und Planungsgruppen sowie weiteren Gremien, bzw. zur Verfügung stellen des spezifischen Wissens zu den Lebensphasen Kindheit und Jugend für weitere Akteure im Gemeinwesen.

## 3.4 Ressourcen für die Leistungserbringung

Die JuAr erbringt ihre Leistungen unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte (Nachhaltigkeit, Effektivität, Effizienz). Der Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen wird transparent ausgewiesen.

- **Finanzierung:** Die Kosten für den Betrieb der JuAr werden durch die Stadt getragen. Das Budget für Betrieb und Personal wird durch Stadt- und Gemeinderat festgelegt und genehmigt. Weitere Finanzquellen (z.B. Förder- oder Sponsorenbeiträge) können bei Bedarf erschlossen und in Anspruch genommen werden.

- **Personal:** Die Mitarbeitenden der JuAr verfügen über eine ihren Aufgaben entsprechende Qualifikation. Dies ist in der Regel eine Ausbildung in Sozialer Arbeit auf Stufe Höhere Fachschule oder Fachhochschule (Soziokulturelle Animation, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Gemeindeanimation u.ä.).

Ausbau und Förderung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden sowie der Erhalt der Qualitätsstandards innerhalb der Angebote werden mit geeigneten Massnahmen und Instrumenten sichergestellt (z.B. Weiterbildung, Supervision, Intervision sowie regionaler, kantonaler und nationaler Austausch).

Um die Verfügbarkeit von geeigneten Mitarbeitenden langfristig sicherstellen zu können engagiert sich die JuAr in der Ausbildung von Nachwuchskräften, indem sie Praktikums- und Ausbildungsplätze für künftige Fachkräfte sowie Einsatzmöglichkeiten für Zivildienstleistende bietet. Das Stellensoll der JuAr wird durch den Gemeinderat festgelegt.

- **Räume und Infrastruktur:** Die JuAr verfügt für die Umsetzung ihres Angebots über geeignete Räume in genügender Anzahl an zentraler, bzw. geeigneter Lage. Diese verfügen über eine den Nutzungen entsprechende Infrastruktur, oder werden bei Bedarf mit solcher ausgestattet. Räume, Infrastruktur sowie Hardware für die Umsetzung von Veranstaltungen und Projekten können nach Vereinbarung auch Dritten zur zeitweisen Nutzung überlassen werden. Aktuell (Stand Sommer 2022) sind im Jugendhaus Stadtbaumgarten Jugendtreff, Veranstaltungs- und Projekträume, Bandräume, Lagerfläche für Projektmaterial sowie separate Büroräumlichkeiten untergebracht. Für die Arbeit in Quartieren steht zusätzlich ein Bauwagen zur Verfügung, der vorwiegend für die Umsetzung von Angeboten des Angebotsbereichs Kinder Familie Quartier eingesetzt wird.

### 3.5 Arbeitsweise der JuAr

Grundsatz ist „lernen durch Erfahrung“. Kinder und Jugendliche sollen erfahren, dass sie mit Eigeninitiative, Selbstverantwortung und durch aktive Mitbeteiligung ihre eigenen Lebensumstände und das Gemeinwesen, in dem sie leben, aktiv mitgestalten können.

Die Angebote der JuAr sind so konzipiert und gestaltet, dass sie wenn nötig flexibel angepasst oder erweitert werden können. Schwerpunkte und Umfang sind abhängig von bestehendem und/oder festgestelltem Bedarf sowie den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die Angebote werden anhand des Wirkungsmodells konzipiert und weiterentwickelt.

#### Wirkungsmodell und Angebotsplanung der JuAr

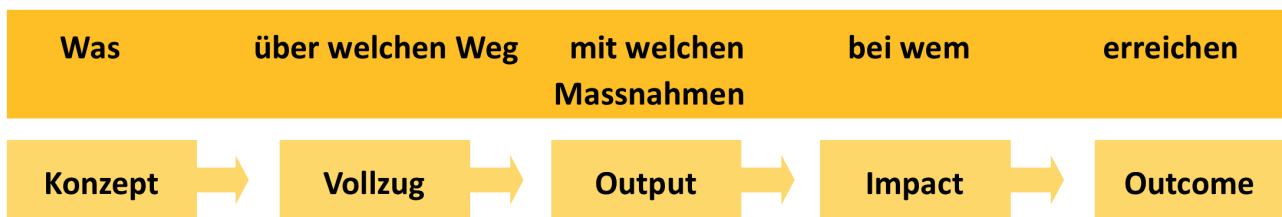


Abbildung 1: lineares Wirkungsmodell, eigene Darstellung

Das Grundmodell für die JuAr Chur (vgl. Abbildung) lässt sich wie folgt erklären:

1. Die JuAr begleitet Kinder beim Heranwachsen und unterstützt junge Menschen in der herausfordernden Lebensphase Jugend auf ihrem Weg zu einer selbstständigen, eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und beim Finden ihres Platzes in der Gesellschaft (Konzept/ Zielsetzung).
2. Dazu erbringt sie ihre Leistungen (Vollzug)
3. in Form von zahlreichen Angebote für unterschiedliche Ziel-, bzw. Nutzergruppen (Output).
4. Im Rahmen der Angebote finden die Nutzenden gestaltbare Lern- und Erfahrungs(spiel)räume, wo Sozial-, Handlungs- und Sachkompetenzen erworben werden (Impact).
5. Dies wiederum wirkt sich potenziell förderlich auf das physische und psychische Wohlergehen und einen gelingenden Übergang ins Erwachsenenleben aus (Outcome).

Bei der Konzeption und Ausgestaltung der Angebote fokussiert die JuAr den Impact auf der individuellen Ebene der Kinder und Jugendlichen.

### 3.6 Organisation der JuAr

Die Mitarbeitenden der JuAr setzen das Gesamtangebot gemeinsam um. Jede/-r Mitarbeiter/-in hat ihren/seinen Schwerpunkt jeweils in einem von vier Angebotsbereichen. Den Angebotsbereichen ist die Zuständigkeit für die praktische Umsetzung zielgruppenspezifischer Angebote zugeordnet. Einer dort tätigen Person ist die fachliche Verantwortung für Inhalt und Qualität der Umsetzung von Angeboten im Angebotsbereich übertragen (Angebotsverantwortung).

Um die Aktivitäten in den Angebotsbereichen mit den angebotsbereichsübergreifenden Aufgaben – z.B. Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellen von Grundlagen und Informationen – sowie die Bearbeitung übergeordneter Themen aufeinander abzustimmen und Anfragen zielgerichtet bearbeiten zu können, übernimmt das der Leitung angegliederte Jugendbüro die Funktion einer zentralen Koordinationsstelle.

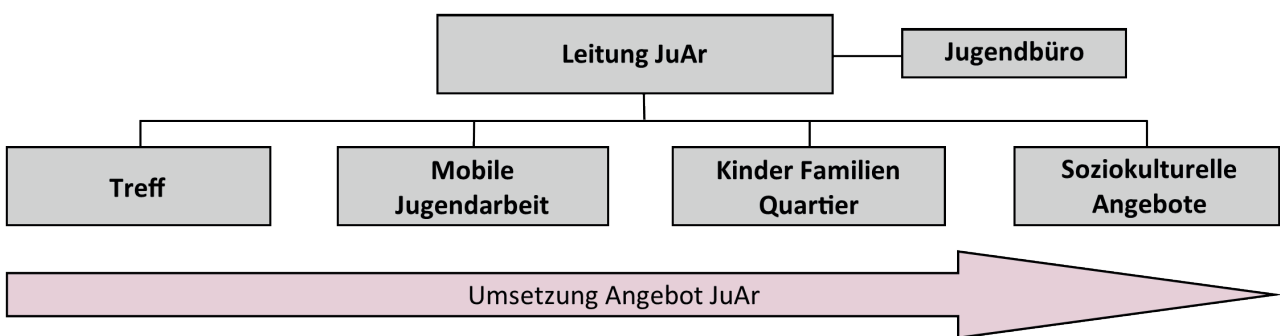


Abbildung 2: Organigramm JuAr Chur, eigene Darstellung

### 3.7 Angebotsstruktur

Alle Angebotsbereiche, bzw. Angebote der JuAr erfüllen eine oder mehrere Funktionen bei der wirkungsorientierten Umsetzung des Gesamtangebots. Projektarbeit, Veranstaltungen, Beratungstätigkeiten, Präsenz Jugendbüro und die Bearbeitung von übergeordneten Themen sind Aufgaben, die von allen Mitarbeitenden wahrgenommen werden. Dies führt zu einer gewünschten Durchlässigkeit zwischen den Angebotsbereichen. Nachfolgende Grafik zeigt die Angebotsmatrix der JuAr und damit das Zusammenspiel der Angebote.

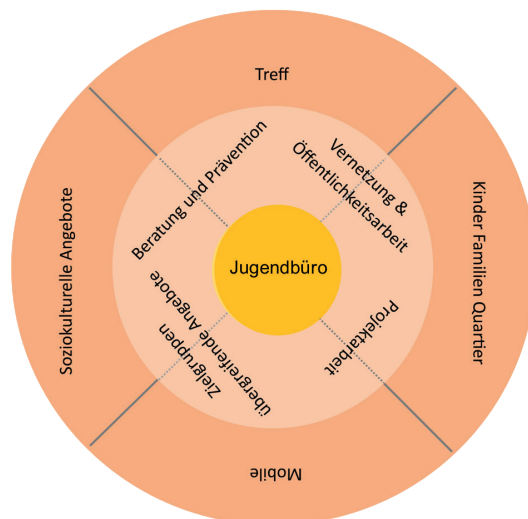


Abbildung 3: Angebotsmatrix JuAr, eigene Darstellung

Die folgende Beschreibung von Angebotsbereichen und Jugendbüro dient zur Verdeutlichung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### Angebotsbereich Kinder Familien Quartier

Angebot für Nutzende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Angebote / regelmässige Aktivitäten in den Quartieren der Stadt (z.B. Spielanimation)</li> <li>• Veranstaltungen und Aktionen für Kinder und Familien</li> <li>• Information / Triage zu Angeboten für Kinder und Familien</li> <li>• Jugendjobs</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder im Primarschulalter</li> <li>• Familien, Bezugspersonen</li> <li>• Jugendliche (im Rahmen Jugendjobs)</li> </ul>
Beschrieb	<p>Die regelmässigen offenen Angebote in den Quartieren der Stadt sind ein niederschwelliger Treffpunkt und Begegnungsort für Kinder mit unterschiedlichen familiären und sozialen Hintergründen. Sie können ohne Anmeldung und Kosten genutzt werden, die Kinder kommen und gehen frei. Die Durchführung in der eigenen Wohngegend zielt zudem auf die Stärkung der Identifikation der Kinder mit ihrem Quartier ab. Die offenen Angebote ergänzen die selbstorganisierten oder von den Eltern arrangierten Aktivitäten der Kinder und sollen diese nicht ersetzen. Die Präsenz in den Quartieren und der Kontakt zu den Kindern ermöglicht den Fachpersonen der JuAr, problematische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall angemessen zu intervenieren. Durch den Aufbau von Beziehungen wird proaktiv der niederschwellige Zugang zu den Folgeangeboten der JuAr sichergestellt.</p> <p>Veranstaltungen für Kinder und Familien sind Orte der Begegnung, des Kennenlernens und der Vernetzung unter Eltern, Bezugspersonen und Kindern. Gleichzeitig dienen sie der Öffentlichkeitsarbeit. Sie machen die JuAr und ihre Arbeitsweise in positiver Form verständlich und erlebbar, was ihre Akzeptanz bei den Eltern wie auch im Gemeinwesen stärkt. Die Einbindung von Jugendlichen bei der Umsetzung der Angebote bietet diesen ein Lern- und Erfahrungsfeld, bzw. eine Entscheidungshilfe hinsichtlich einer möglichen zukünftigen Berufstätigkeit.</p>
Funktionen	<p>Der Angebotsbereich Kinder Familien Quartier mit seinen Angeboten bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orte für Begegnungen und soziale Interaktion</li> <li>• Lern- und Übungsfelder für das Aneignen, Einüben und Anwenden von Fähigkeiten und Kompetenzen (Nutzende, Jugendliche im Rahmen Jugendjobs)</li> <li>• Möglichkeiten zur Teilnahme an Aktivitäten</li> <li>• niederschweligen Zugang zu Information, Beratung und Unterstützung</li> <li>• einfache Verfügbarkeit von erwachsenen Ansprech- und Vertrauenspersonen</li> <li>• den mitarbeitenden Fachpersonen die Möglichkeit, kritische Entwicklungen oder Verhaltensweisen Einzelner oder Gruppen zu erkennen und, vor Ort mit ihnen und / oder Bezugspersonen zu thematisieren</li> <li>• niederschweligen Zugang zu weiteren / folgenden JuAr-Angeboten</li> </ul>

## Angebotsbereich Treff

Angebot für Nutzende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendtreff mit regelmässigen Öffnungszeiten</li> <li>• Partizipativ gestaltete Aktionen und Kleinprojekte</li> <li>• Niederschwellige Jugendberatung</li> <li>• Informationen zu unterschiedlichsten Themen</li> <li>• Triage zu bedarfsgerechten Angeboten</li> <li>• Jugendjobs (Betriebsgruppe)</li> </ul>
Zielgruppe	Jugendliche von 11 bis 18 Jahren
Beschrieb	<p>Der Jugendtreff ist ein niederschwellig zugänglicher, offener Treffpunkt für Jugendliche mit unterschiedlichen familiären und sozialen Hintergründen. Er kann ohne Anmeldung und Kosten genutzt werden. Er bietet Jugendlichen einen geschützten (Frei-)Raum, den sie ohne Mitgliedschaft, Konsumzwang oder Vorbedingungen nutzen können. Der Jugendtreff ist eine Ergänzung und Alternative zu informellen, selbstorganisierten Treffpunkten im öffentlichen Raum und im privaten Rahmen sowie nicht altersgerechten und kommerziellen Angeboten. Er ist ebenso ein Ort fürs „einfach Sein“ wie auch für die Umsetzung eigener Ideen. Er ermöglicht den Besuchenden niederschweligen Zugang zu den weiteren Angeboten der Jugendarbeit. Der Jugendtreff wird suchtmittelfrei geführt.</p>
Funktionen	<p>Der Treff mit seinen Angeboten bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Ort der Begegnung und sozialen Interaktion mit und unter Gleichaltrigen</li> <li>• ein Lern- und Erfahrungsfeld für soziales Lernen</li> <li>• Lern- und Übungsfelder für das Aneignen, Einüben und Anwenden von Fähigkeiten und Kompetenzen (z.B. Betriebsgruppe)</li> <li>• Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Angebotes</li> <li>• Zugang zu Support bei der Verwirklichung / dem Umsetzen eigener Ideen</li> <li>• Möglichkeiten zur Teilnahme an Aktivitäten</li> <li>• niederschweligen Zugang zu Information, Beratung und Unterstützung</li> <li>• einfache Verfügbarkeit von erwachsenen Ansprech- und Vertrauenspersonen</li> <li>• einen Ort für positive Erlebnisse in suchtmittelfreiem Umfeld</li> <li>• Jugendlichen die Möglichkeit, persönliche Krisen, problematische Muster oder Verhaltensweisen in vertraulichem Rahmen zu thematisieren</li> <li>• den mitarbeitenden Fachpersonen die Möglichkeit, kritische Entwicklungen oder Verhaltensweisen Einzelner oder Gruppen zu erkennen und vor Ort mit ihnen zu thematisieren</li> </ul>

## Angebotsbereich Mobile Jugendarbeit

Angebot für Nutzende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpersonen im Öffentlichen Raum</li> <li>• Partizipativ gestaltete Aktionen und Kleinprojekte</li> <li>• Niederschwellige Jugendberatung, Information</li> <li>• Vernetzung mit / Triage zu bedarfsgerechten Angeboten</li> <li>• Vermittlung bei Nutzungskonflikten, Unterstützung bei der Vertretung von Interessen, Umsetzung von Projekten etc.</li> </ul>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene in Orientierungs-/ Ablösephase, welche den öffentlichen Raum in ihrer Freizeit als Aufenthaltsort nutzen</li> <li>• Kinder im Primarschulalter, welche sich unbegleitet oder mit älteren Peers im öffentlichen Raum aufhalten</li> </ul>
Beschrieb	<p>Die Mobile Jugendarbeit trägt die Angebote der JuAr in den öffentlichen Raum. Sie setzt sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen bei der Nutzung des öffentlichen Raums ein und unterstützt sie dabei ihre Anliegen zu vertreten. Die Mobile Jugendarbeit arbeitet mit einer Geh-Struktur. Sie ist regelmässig an Treffpunkten und Aufenthaltsorten von Jugendlichen und unbegleiteten Kindern in Quartieren und Innenstadt präsent sowie an Veranstaltungen unterwegs. Die Jugendarbeitenden bewegen sich in einer Gastrolle in der Lebenswelt der Jugendlichen und Kinder. Die Jugendarbeitenden bieten sich als parteiliche Ansprechpartner/-innen auf Augenhöhe an. Die Mobile Jugendarbeit bietet vor Ort denjenigen Jugendlichen und Kindern Zugang zu den Leistungen der JuAr, welche mit den ortsgebundenen Angeboten nicht erreicht werden. Zudem sichert sie das Monitoring zu aktuellen Themen und Entwicklungen im öffentlichen Raum.</p>
Funktionen	<p>Die Mobile Jugendarbeit bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• niederschweligen Zugang zu Information, Beratung und Unterstützung sowie weiteren JuAr-Angeboten</li> <li>• Unterstützung bei Verwirklichung / Umsetzen eigener Ideen</li> <li>• Möglichkeiten zur Teilnahme an Aktivitäten</li> <li>• einfache Verfügbarkeit von erwachsenen Ansprech- und Vertrauenspersonen</li> <li>• Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit, persönliche Krisen, problematische Muster oder Verhaltensweisen in vertraulichem Rahmen zu thematisieren</li> <li>• Fachpersonen die Möglichkeit, kritische Entwicklungen oder Verhaltensweisen Einzelner oder Gruppen zu erkennen und vor Ort mit ihnen zu thematisieren</li> <li>• Sicherstellung der Vernetzung mit relevanten Akteuren im öffentlichen Raum</li> </ul>

## Angebotsbereich Soziokulturelle Angebote

Angebot für Nutzende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Support bei Umsetzung selbstorganisierter Aktivitäten mittels Vernetzung und zur Verfügung stellen von Know-How</li> <li>• Vermittlung und/oder Bereitstellung von Räumen, Material, Infrastruktur</li> <li>• Organisation von / Kooperationspartner bei der Umsetzung von generationen- und zielgruppenübergreifenden Projekten</li> </ul>
Zielgruppe	Im und für das Gemeinwesen engagierte Personen und Gruppen, alters- und generationenübergreifend
Beschrieb	<p>Soziokulturelle Angebote umfassen ein breites Spektrum an Angeboten und Aktivitäten. Sie „führt mit konkreten Arrangements Menschen zusammen, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, der auf den Grundwerten eines friedlichen, toleranten und solidarischen Handelns gründet“ (vgl. Soziokultur Schweiz (2017): Charta der Soziokulturellen Animation). Soziokulturelle Angebote schaffen Begegnungen zwischen Menschen und Gruppen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten (Alter / Lebensphasen, kultureller Hintergrund, Herkunft, soziales Umfeld etc.). Sie fördern die aktive Beteiligung und die Selbsttätigkeit der Menschen. Mit dem niederschweligen Zugang zu Material, Räumen, Infrastruktur, Know-How und Kontakten unterstützt die JuAr die Umsetzung von selbstorganisierten Aktivitäten in und für Gemeinwesen und Gesellschaft durch engagierte lokale Personen und Gruppen. Die JuAr kann dabei sowohl als begleitende Fachstelle wie auch als Kooperationspartnerin auftreten.</p>
Funktion	<p>Soziokulturelle Angebote bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Umfeld, in dem sich Kinder und Jugendliche als Teil des Gemeinwesens und der Gesellschaft erfahren (soziale und kulturelle Teilhabe)</li> <li>• Settings, die das generationenübergreifende gegenseitige Verständnis fördern</li> <li>• Jugendlichen und Kindern Zugang zu Lern- und Erfahrungsfeldern für die Anwendung / Vertiefung erworbener / geübter Kompetenzen / Kenntnisse</li> <li>• Vernetzung zwischen verschiedenen Alters- und Interessensgruppen</li> <li>• Unterstützung und Förderung des bürgerlichen Engagements in Gemeinwesen und Gesellschaft</li> </ul>

## Jugendbüro

Angebot für Nutzende	<ul style="list-style-type: none"><li>• Niederschwellige zentrale Anlaufstelle für Informationen zu Themen, Angeboten der JuAr sowie spontane Beratung</li><li>• Koordination von Raumnutzungen im Jugendhaus und Ausleihmaterial</li><li>• Vermittlung von Kontakten, Triage, Vernetzung</li><li>• Fachstelle für kinder- und jugendspezifische Themen, Fragen und Anliegen</li></ul>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Primäre Zielgruppe der JuAr-Angebote</li><li>• Weitere Nutzende von Angeboten</li><li>• Eltern, Bezugspersonen</li><li>• Interessierte und Engagierte</li></ul>
Beschrieb	<p>Die Aktivitäten und Angebote der JuAr sind breit und vielfältig, deshalb braucht es einen Ort, wo die Fäden zusammenlaufen. Das Jugendbüro ist die Drehscheibe der JuAr. Es dient als zentrale Anlaufstelle für Anfragen jeder Art und erfüllt in diesem Sinne eine Sekretariatsfunktion. Als zentrale Koordinationsstelle der JuAr koordiniert es die Angebote in den verschiedenen Angebotsbereichen mit den bereichsübergreifenden Aktivitäten. Es stellt Vernetzung, Kommunikation und Inflow intern und gegen aussen sicher (Bereitstellung von Informationen und Grundlagen, Öffentlichkeitsarbeit etc.), koordiniert und verwaltet die Nutzung von Räumen und Ausleihmaterial.</p>
Funktionen	<p>Das Jugendbüro bietet, bzw. übernimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• niederschweligen Zugang zu Information, Beratung und Unterstützung sowie weiterer JuAr-Angeboten</li><li>• Sekretariatsfunktion (Anfragemanagement etc.)</li><li>• die Koordination zentraler Aufgaben, Austausch und Zusammenarbeit der Angebotsbereiche</li><li>• Fachstelle für kinder- und jugendspezifische Themen, Fragestellungen und Anliegen</li></ul>

### 3.8 Dokumentation und Evaluation

Die Tätigkeiten der JuAr sowie die Nutzung der Angebote werden fortlaufend in geeigneter Form dokumentiert (z.B. Erfassung von Kennzahlen, Journalführung, Berichterstattung). Zur Datenerhebung und Datenauswertung werden sowohl qualitative wie quantitative Zugänge genutzt. Die Analyse und Interpretation der Daten erfolgen transparent durch Messung, Schätzung, Beobachtung und Herstellen von Bezügen im Rahmen von Reflexion.

	Datenerhebung	Datenauswertung
qualitative Methoden	teilnehmende Beobachtung offenes, narratives oder leitfadengestütztes Interview Gruppendiskussion	qualitative Inhaltsanalyse hermeneutische Interpretationsverfahren Konversations-/Diskursanalyse Dokumenten- und Aktenanalyse Bild- und Filmanalyse
quantitative Methoden	Zählung Messung (halb-)standardisierte Befragung (direkt mündlich, telefonisch, schriftlich, internetgestützt) Experiment/Laborversuch/Test Nutzung vorhandener statistischer Daten(-sammlungen)	Berechnungen Inhaltsanalyse statistische Auswertungen

Abbildung 4: Datenerhebung und Auswertung <sup>17</sup>

Die Evaluation von Tätigkeiten und Leistungen der JuAr dient primär der Sicherung der Qualität der Angebote und der Weiterentwicklung des Angebots. Die Resultate der Evaluation fließen in die laufende Angebotsplanung ein, welche sich am unten dargestellten Planungskreislauf orientiert. Leistungen und Wirkungen werden evaluiert, Bedarf für allfällige Anpassungen abgeleitet. Auf dieser Basis werden Zielsetzungen definiert und die Umsetzung in der Angebotsplanung konkretisiert. Es folgt die Leistungserbringung, die wiederum hinsichtlich beabsichtigter und erreichter Wirkungen evaluiert wird.

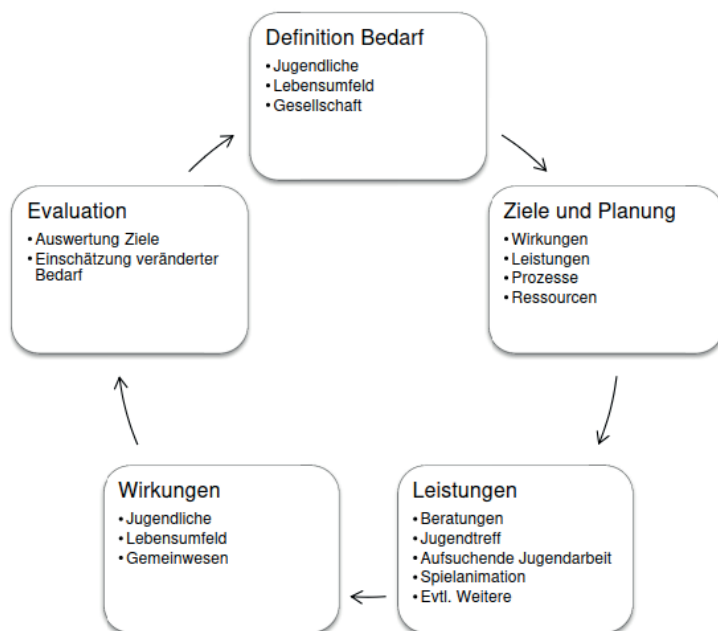


Abbildung 5: Planungskreislauf (eigene Darstellung)

17 Darstellung übernommen aus: A. Balthasar / M. Biebricher: Damit sie wissen, was sie tun... Warum und wie Offene Jugendarbeit bewerten? Darstellung 3: Methoden der Datenerhebung und -auswertung. In: Info Animation Nr. 15 (2008)

Die JuAr legt den Fokus der Wirkungsmessung bewusst auf die Ebene der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wirkungen auf das Lebensumfeld, das Gemeinwesen und auf gesamtgesellschaftlicher Ebene werden nur punktuell, anhand konkreter Fragestellungen, untersucht.

## Anhang

---

### Begriffsklärungen

#### **Integration**

Integration ist ein Prozess, in dem Einzelne oder Gruppen unter Zuweisung von Positionen und Funktionen in der Struktur eines sozialen Systems ihren Platz finden. (Wörterbuch der Sozialpolitik (2003))

- Integration steht für die Möglichkeit und die Befähigung, sich in seiner sozialen Umgebung selbstständig zu bewegen;
- Integration ist ein fortwährender Prozess, der nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen ist;
- Integration betrifft alle Menschen unserer Gesellschaft und verlangt von allen ihren Teilen die Bereitschaft, sich auf diesen Prozess einzulassen;
- Integration beinhaltet auch Konflikte;
- Integration setzt Gleichberechtigung und Chancengleichheit voraus;
- Integration bedeutet die Partizipation aller in diesem Land lebenden Menschen;
- Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die alle gesellschaftlichen Bereiche angeht und eine Koordination unter diesen bedingt.

(vgl. Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EMK (2020). Aufgerufen am 12.07.2022 unter [www.ekm.admin.ch/ekm/de/home/identitaet---zusammenhalt/integration.html](http://www.ekm.admin.ch/ekm/de/home/identitaet---zusammenhalt/integration.html))

#### **Partizipation**

Der Begriff Partizipation bezeichnet die Teilnahme einer Person oder Gruppe an Entscheidungsprozessen oder an Handlungsabläufen, die in übergeordneten Strukturen oder Organisationen stattfinden. Die Teilnahme kann mehr oder minder anerkannt, berechtigt und erwünscht sein. Je nachdem ist Partizipation ein vorgesehene Instrument zur Legitimierung von Entscheidungen bzw. Aktionen durch die Betroffenen oder sie bleibt Forderung. (Wörterbuch der Sozialpolitik (2003))

#### **Prävention**

Das Wort „Prävention“ bezeichnet Gegenmassnahmen, durch die mögliche unerwünschte Vorgänge und Zustände verhindert, vermindert oder verzögert werden können, indem deren Bedingungen und Ursachen beseitigt oder begrenzt werden. Primäre Prävention (erfolgt) vor Eintritt eines Übels, die sekundäre kurz davor und danach und die tertiäre nach entsprechenden korrektiven Interventionen, um einen erneuten Eintritt, eine chronische Verstetigung oder unerwünschte Nebenwirkungen zu verhindern.

(vgl. [www.socialnet.de/lexikon/Praevention](http://www.socialnet.de/lexikon/Praevention). Aufgerufen am 12.07.2022)

#### **Resilienz**

Unter Resilienz versteht man allgemein die Fähigkeit eines Menschen, einer organisatorischen Einheit oder generell eines Systems, „sich an dramatisch veränderte äussere Bedingungen anzupassen und dabei funktionsfähig zu bleiben“ (Zolli und Healy 2013, S. 16).

Resilienzförderung setzt sich zum Ziel, die seelische Widerstandsfähigkeit von Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, zu stärken (...). Als pädagogisches Konzept geht Resi-

lienzförderung in erster Linie von den potenziellen Ressourcen und Stärken des Individuums und seines Umfelds aus, um diese nach Möglichkeit zu erweitern. Bei der Resilienzförderung werden zwar Risikofaktoren analysiert und wenn möglich verringert, der Fokus liegt aber auf der Mobilisierung vorhandener oder zu generierender schützender Faktoren. Mit Hilfe solcher Schutzfaktoren können die geförderten Subjekte eine aussergewöhnlich belastende Situation besser bewältigen, als sonst zu erwarten stünde. Daher erschliesst sie gemeinsam mit den Betroffenen neue Ressourcen als zusätzliche Schutzfaktoren. Schutzfaktoren sind auf drei Ebenen angesiedelt:

- beim Kind bzw. beim Erwachsenen selbst (innere Stärke),
- in der Familie (v.a. feste Bezugsperson) und
- im weiteren sozialen Umfeld (z.B. Kita oder Schule).

(vgl. [www.socialnet.de /lexikon/Resilienzförderung](http://www.socialnet.de/lexikon/Resilienzfoerderung). Aufgerufen am 12.07.2022)

## Zusammenfassung rechtlicher Grundlagen

Bund:

- Bundesverfassung, Artikel 11, 41 und 67
- Kinder- und Jugendförderungsgesetz KJFG, vom 30. September 2011, im Besonderen Artikel 2 und 4 und 26
- ZGB 314c ff (Kindesschutz: Meldepflicht, Melderecht)

Kanton Graubünden:

- Leitbild Kinder- und Jugendpolitik Graubünden (2021), Leitbild\_Kinder- und Jugendpolitik\_GR.pdf

International:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948
- UN-Kinderrechtskonvention
- WHO Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung

Stadt Chur:

- Churer Rechtsbuch
- Gesetz über die Jugendförderung in der Stadt Chur vom 02. Dezember 2001
- Verordnung über die Jugendförderung in der Stadt Chur vom 13. September 2001

Beschlüsse und Verordnungen Stadt- und Gemeinderat:

- Beschluss des Gemeinderates „Konzept zur Jugendarbeit sowie Erlass eines Gesetzes über die Jugendförderung in Chur“ vom 23. Mai 2001
- Gemeinderätliche Verordnung über die Jugendförderung in der Stadt Chur vom 13. September 2001
- Beschluss des Stadtrates vom 23. Januar 2006 (SRB 56) betreffend Projektauftrag Umbau Schulhaus Stadtbaumgarten
- Beschluss des Stadtrates vom 13. Februar 2006 (SRB 113) betreffend Schulhaus Stadtbaumgarten, Umnutzung für Jugendarbeit und Berufswahlschule (BWS); Kreditfreigabe
- Beschluss des Gemeinderates „Ausbau der Jugendarbeit in der Stadt Chur“ vom 18. Mai 2006

## Darstellung beispielhafter Wirkungsketten zu übergeordneten Wirkungszielen

### Bereich Integration

#### Kinder und Jugendliche in Chur sind sozial integriert

Wirkungskette	
Ziel / Absicht	Jugendliche und Kinder haben Zugang zu und sind Teil vielfältiger sozialer Systeme
Vorgehen (Weg: was wird gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung von Handlungskompetenzen und Ressourcen</li> <li>• Ermöglichen von Gemeinschaftserlebnissen</li> <li>• Eröffnen von erweiterten Zugängen zu sozialen Systemen</li> </ul>
Output (Massnahmen: wie wird es gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb Offener Jugendtreff mit regelmässigen Öffnungszeiten</li> <li>• Individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung, in Ergänzung zu und in Kooperation mit bestehenden Angeboten</li> <li>• Aufsuchende Jugendarbeit im öffentlichen Raum</li> <li>• Spielanimation in den Quartieren</li> <li>• Präsenz in virtuellen Räumen</li> <li>• Mit Gruppen umgesetzte Projekte und Aktionen</li> </ul>
Impact (Nutzen für Leistungsempfänger/-innen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Handlungskompetenzen von Jugendlichen und Kindern sind gestärkt</li> <li>• Jugendliche und Kinder knüpfen und pflegen vielfältige soziale Kontakte</li> <li>• Jugendliche und Kinder erfahren positive Gemeinschaftserlebnisse</li> <li>• Jugendliche und Kinder können ihre Potenziale in Gruppen und vielfältigen sozialen Systemen nutzen</li> <li>• Jugendliche und Kinder übernehmen Mitverantwortung in ihrem sozialen Umfeld und in der Gesellschaft</li> <li>• Jugendliche und Kinder sind befähigt, Konflikte konstruktiv anzugehen und zu lösen</li> </ul>
Outcome (Auswirkungen auf Lebensumfeld / Gemeinwesen / Gesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Netzwerke sind gestärkt</li> <li>• Konflikte werden konstruktiv gelöst</li> <li>• Folgekosten in der Justiz sowie im Gesundheits- und Sozialwesen werden verhindert</li> <li>• Jugendliche und Kinder werden für ihre zukünftigen Aufgaben als Erwachsene und Eltern gestärkt</li> <li>• Die Lebensqualität der Gesamtbevölkerung wird gesteigert</li> </ul>

## Die berufliche Integration Jugendlicher gelingt

Wirkungskette	
Ziel / Absicht	Jugendliche finden auch mit erschwerter Ausgangslage Zugang zur Berufsbildung und ins Erwerbsleben
Vorgehen (Weg: was wird gemacht)	Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen mit erschwerter Ausgangslage
Output (Massnahmen: wie wird es gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederschwellige Beratung im Jugendtreff und durch die aufsuchende Jugendarbeit sowie durch Social Media</li> <li>• Individuelle Begleitung und Unterstützung, in Ergänzung zu und in Kooperation mit bestehenden Angeboten</li> <li>• Verbindliche Mitarbeit und Verantwortungsübernahme im Treffbetrieb und anderen Angeboten der Jugendarbeit als Lernfelder, in denen spezifische Kompetenzen vermittelt, erlernt und vertieft werden</li> <li>• Punktuelle Mitarbeit und Mitgestaltung bei Aktionen und Projekten</li> </ul>
Impact (Nutzen für Leistungsempfänger/-innen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage finden Zugang zu Angeboten wie Berufsberatung, Überbrückungsangeboten, Praktika, Lehrstellen und weiterführenden Schulen</li> <li>• Lern- und Übungsfelder zur Aufarbeitung von individuellen Bildungslücken stehen zur Verfügung</li> <li>• Arbeitsmarktrelevante Fähigkeiten und Kompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Auftrags- und Kundenorientierung, Verhaltensregeln etc.) sind gestärkt und damit die Vermittelbarkeit verbessert</li> <li>• Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Lage, ihr Verhalten an äussere Situationsfaktoren anzupassen</li> </ul>
Outcome (Auswirkungen auf Lebensumfeld / Gemeinwesen / Gesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Autonomie und erweiterter Handlungsspielraum des Zielpublikums</li> <li>• Folgekosten im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Justiz werden verhindert</li> <li>• Dem Arbeitsmarkt steht qualifiziertes Personal zur Verfügung</li> </ul>

## Bereich Partizipation

Kinder und Jugendliche gestalten das Zusammenleben im Gemeinwesen mit

Wirkungskette	
Ziel / Absicht	Jugendliche und Kinder verfügen über Wissen und Kompetenzen, um Ideen und Bedürfnisse konstruktiv und altersgerecht in ihrem Bezugsrahmen im Gemeinwesen einzubringen
Vorgehen (Weg: was wird gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entwicklung der nötigen Kompetenzen wird gezielt unterstützt</li> <li>• Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten werden zur Verfügung gestellt</li> </ul>
Output (Massnahmen: wie wird es gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote und Betrieb der Jugendarbeit werden weitgehend partizipativ gestaltet</li> <li>• Jugendliche und Kinder werden durch Begleitung und Unterstützung befähigt, sich in verschiedenen Kontexten einzubringen</li> </ul>
Impact (Nutzen für Leistungsempfänger/-innen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche und Kinder machen in Lern- und Übungsfeldern durch Erfolgserlebnisse positive Selbstwirksamkeitserfahrungen</li> <li>• Jugendliche und Kinder erleben positive Beispiele von Partizipation und sind angeregt, diese nachzuahmen</li> <li>• Jugendliche und Kinder sind in der Lage, ihre Erfahrungen auf andere Aufgaben und Situationen zu übertragen</li> <li>• Der nachwachsenden Generation werden Teilhabechancen ermöglicht, indem sie im Kleinen lernen, wie sie im Grossen einen Beitrag leisten können</li> </ul>
Outcome (Auswirkungen auf Lebensumfeld / Gemeinwesen / Gesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zivilgesellschaftlichen Potenziale von Jugendlichen und Kindern sind gestärkt</li> <li>• Jugendliche und Kinder übernehmen partnerschaftlich Verantwortung für die Gestaltung des Zusammenlebens im Gemeinwesen</li> <li>• Jugendspezifische Interessen fliessen in politische und gesellschaftliche Prozesse ein</li> <li>• Die Identifikation mit dem Gemeinwesen ist gefördert, wodurch Jugendliche und Kinder vermehrt Sorge tragen und Mitverantwortung übernehmen.</li> <li>• Dadurch werden die Kosten für Sicherheits- und Reinigungspersonal tendenziell vermindert</li> </ul>

## Bereich Prävention

### Jugendliche gehen verantwortungsvoll mit Risiken um

Wirkungskette	
Ziel / Absicht	Jugendliche und Kinder verfügen über Resilienz (Begriffserklärung im Anhang) im Umgang mit Risikofaktoren
Vorgehen (Weg: was wird gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation und Stärkung von Schutzfaktoren (z.B. positive Selbstwahrnehmung, Selbststeuerungsfähigkeit, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, soziale Kompetenzen, angemessener Umgang mit Stress, Problemlösekompetenz)</li> <li>• Identifikation und Minimierung von Risikofaktoren (z.B. fatalistische Grundeinstellung, Vereinsamung, Fokus auf materielle Werte, soziale und psychische Belastungen und Stress)</li> <li>• Bewusstseinsbildung für Wirkungen und Auswirkungen des eigenen (Konsum-)Verhaltens wird in unterschiedlicher Form ermöglicht</li> </ul>
Output (Massnahmen: wie wird es gemacht)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Jugendlichen und Kindern werden in allen Angeboten der Jugendarbeit vielfältige Formen sinnvoller Freizeitbeschäftigung durchgeführt</li> <li>• Klare Regeln für den Umgang untereinander sowie mit Sucht- und Genussmitteln in den Räumen, auf dem Areal und bei Veranstaltungen der Jugendarbeit</li> <li>• Niederschwellige Beratung und themenspezifische Information in allen Angeboten der Jugendarbeit</li> </ul>
Impact (Nutzen für Leistungsempfänger/-innen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schutzfaktoren von Jugendlichen und Kindern sind gestärkt</li> <li>• Jugendliche und Kinder kennen vielfältige Formen sinnvoller Freizeitbeschäftigung</li> <li>• Jugendliche und Kinder machen lustvolle Erfahrungen mit suchtmittelfreien Anlässen und Partys</li> <li>• Jugendliche sind befähigt, gesundheitsbewusste Entscheidungen zu treffen und können die Folgen ihres Handelns und Verhaltens realistisch einschätzen. Sie kennen Alternativen zu risikohaftem Verhalten</li> <li>• Die physische und psychische Gesundheit ist verbessert</li> <li>• Der niederschwellige Zugang zu Information und Beratung ist sichergestellt</li> </ul>
Outcome (Auswirkungen auf Lebensumfeld / Gemeinwesen / Gesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgekosten im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in der Justiz werden verhindert</li> <li>• Verminderung von gewalttätigem Verhalten im öffentlichen Raum</li> <li>• Kosten für Sicherheits- und Reinigungspersonal sind tendenziell vermindert</li> </ul>

## Literatur- und Quellenverzeichnis

Bonvin, J.-M., Carigiet, E., Mäder, U.(Hrsg.) (2003): Wörterbuch der Sozialpolitik. Rotpunktverlag: Zürich.

AvenirSocial, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz (Hrsg.) (2010): Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz

Deinet, u., Sturzenhecker, B. (Hrsg.) (2013): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Springer VS, Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

[www.socialnet.de/lexikon/](http://www.socialnet.de/lexikon/) (Stand 12.07.2022)

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ (Hrsg.)

- Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger\*innen und Fachpersonen (2018)
- Grundlagenpapier Offene Arbeit mit Kindern (2021)
- Aufsuchende Jugendarbeit. Grundlagen für Fachpersonen und EntscheidungsträgerInnen (2017)
- Grundlagenpapier Jugendinformation in der OKJA (2018)
- Kinder- und Jugendförderung als Querschnittsaufgabe. Grundlagen und Empfehlungen für kommunale Entscheidungsträger/innen (2018)

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (Hrsg) (2018): Umfassende Bildung. Für die Anerkennung der Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

Soziokultur Schweiz, Stiftung für soziokulturelle Entwicklung und Partizipation (Hrsg.)(2017): Charta Soziokulturelle Animation

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Soziale Arbeit / Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren (Hrsg.) (2018): Soziokulturelle Angebote und ihre Bedeutung für Gemeinden im Wandel. Ein Handbuch

## Literatur- und Quellenverzeichnis

Bonvin, J.-M., Carigiet, E., Mäder, U.(Hrsg.) (2003): Wörterbuch der Sozialpolitik. Rotpunktverlag: Zürich.

AvenirSocial, Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz (Hrsg.) (2010): Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz

Deinet, u., Sturzenhecker, B. (Hrsg.) (2013): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Springer VS, Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

[www.socialnet.de/lexikon/](http://www.socialnet.de/lexikon/) (Stand 12.07.2022)

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ (Hrsg.)

- Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger\*innen und Fachpersonen (2018)
- Grundlagenpapier Offene Arbeit mit Kindern (2021)
- Aufsuchende Jugendarbeit. Grundlagen für Fachpersonen und EntscheidungsträgerInnen (2017)
- Grundlagenpapier Jugendinformation in der OKJA (2018)
- Kinder- und Jugendförderung als Querschnittsaufgabe. Grundlagen und Empfehlungen für kommunale Entscheidungsträger/innen (2018)

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (Hrsg) (2018): Umfassende Bildung. Für die Anerkennung der Bildung in der Kinder- und Jugendarbeit

Soziokultur Schweiz, Stiftung für soziokulturelle Entwicklung und Partizipation (Hrsg.)(2017): Charta Soziokulturelle Animation

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Soziale Arbeit / Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren (Hrsg.) (2018): Soziokulturelle Angebote und ihre Bedeutung für Gemeinden im Wandel. Ein Handbuch